



# Klimaresiliente Freiräume

am Beispiel der Landesgartenschau Oberhessen 2027

Ein erster und wichtiger Schritt in fast allen Projekten ist die Entsiegelung.

Sie ist die Grundlage für resilientere Freiräume.

Flächen werden wieder wasserdurchlässig,  
Hitze wird reduziert und der Boden kann wieder  
arbeiten.



**Der zweite große Baustein ist der Umgang mit Wasser – und zwar vor Ort.**

**Wasser wird vom Problem zur Ressource.**

**Regenwasser wird nicht mehr weggeleitet, sondern gezielt gespeichert oder versickert, teilweise auch gestalterisch sichtbar gemacht.**



**Der dritte Baustein ist die Vegetation – also die Frage: Was wächst hier eigentlich?**

**Wir gestalten nicht mehr gegen den Standort – sondern mit ihm. Diese Flächen sind oft robuster und gleichzeitig ökologisch wertvoller**



**Weniger intensive Pflege,  
mehr standortgerechte Arten,  
mehr Vielfalt statt Rasenflächen.**



## Projekte in den Kommunen (Kefenrod)

Spannend wird es, wenn man die Projekte im Zusammenhang betrachtet.

Es entsteht ein Netzwerk an klimaresilienten Flächen, unterschiedliche Funktionen greifen ineinander.

Klimaresilienz entsteht nicht durch ein Projekt – sondern durch viele, die zusammenwirken.



Quelle: Gemeinde Kefenrod



Quelle: Gemeinde Kefenrod



Quelle: Gemeinde Kefenrod

Naturnahe Umgestaltung zu Verweil- und Begegnungsorten

Entsiegelung von Wegen zur Verbesserung des Mikroklimas

Neue Pflanzbeete mit heimischen Sträuchern

Anpassung an veränderte Bestattungskultur



Ganzheitliches Entwicklungsprojekt für nachhaltige Ortsinnenentwicklung

Umgestaltung monotoner Flächen zu hochwertigen Aufenthaltsräumen

Kein Einzelprojekt, sondern langfristige Zukunftsstrategie

Pflanzung von ca. 100 klimaresilienten Bäumen

Nutzung regionaler Materialien (z. B. Basalt)

Vision



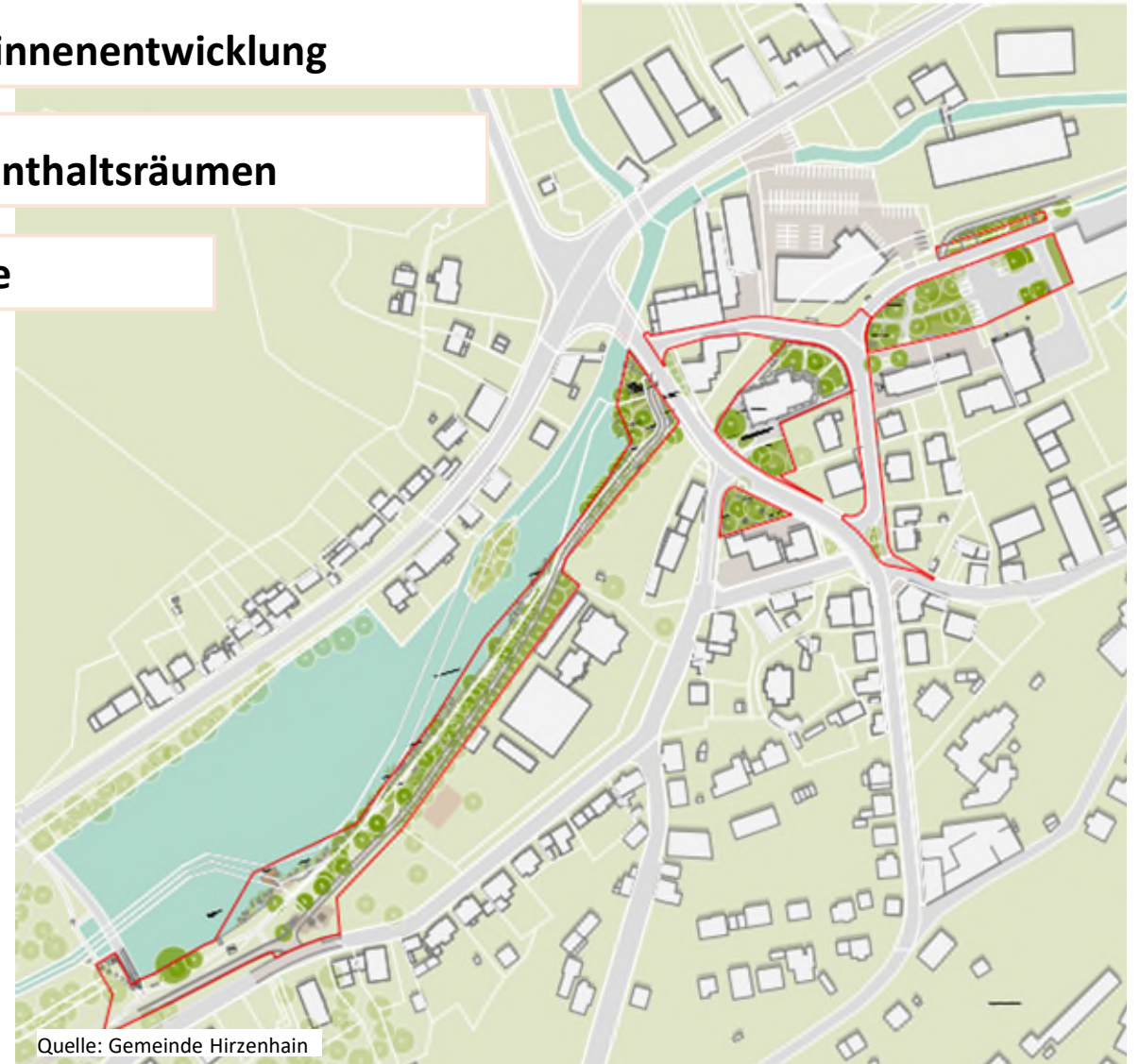
Quelle: Gemeinde Hirzenhain

Vorher



Quelle: Gemeinde Hirzenhain

Nachher: Naturnahe Spielmöglichkeiten und Staudenbepflanzung



Quelle: Gemeinde Hirzenhain

# REGIONALITÄT schreiben wir groß

- **Verwendung regionaltypischer Materialien**  
*(z. B. Basalt, regionaler Naturstein, Schotter und Substrate aus der Region)*
- **Verzicht auf Torf zugunsten nachhaltiger Alternativen**
- **Zusammenarbeit mit überwiegend regionalen Fachfirmen**
- **Kurze Transportwege reduzieren Emissionen**
- **Stärkung regionaler Wertschöpfung**



Quelle: LGS Oberhessen

**Regionalität als Beitrag zu nachhaltigem Bauen und Klimaschutz**

**Unsere Projekte zeigen: Die Lösungen sind da – und sie funktionieren.**

**Es sind oft keine spektakulären Einzelmaßnahmen, sondern konsequent umgesetzte Prinzipien in der Fläche.**





**oberhessen**  
landesgartenschau